

des Schriftstellers von Frdr. Aug. Geo. Lobethan. Leipzig bey A. L. Reinicke. 1795. 8. (VI u. 114 S.)

80. Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen etc. Mandat den Buchhandel betreffend. Ergangen, de Dato Dresden, den 18. Decembris 1773. Dresden, gedruckt und zu finden in der Hofbuchdruckerey. Fol. (12 S.)

81. Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen etc. Mandat wegen des Verkaufs und der Stempelung derer Kalender in Dero gesammten Landen, auch derer davon zu entrichtenden Imposten und General-Accis-Abgaben. Ergangen, de Dato Dresden, den 30. Octobris 1773. Dresden, gedruckt und zu finden in der Hofbuchdruckerey. Fol. (15 S.)

82. Dissertatio historico-juridica, de juribus typographorum et bibliopolarum in regno belgico quam summisque in jure romano et hodierno honoribus ac privilegiis in academia Lugduno-Batava, rite et legitime consequendis, eruditorum examini submittit Johs. Tiberius Bodel Nyenhuis. Lugduni Bat., apud S. et J. Luchtmans. 1819. 4. (XIV u. 447 S.)

83. Ordnung für das Gremium der Buchhändler und Antiquare. Wien 1806. Fol. (11 S.)

Vorausgeschickt sind noch einige allgemeine Bestimmungen über den Betrieb des Buchhandels.

84. Privilegia universitatum, collegiorum, scholasticorum, bibliopolarum, et omnium demum qui studiosis adjumento sunt. Cum elucidatione Authen. habita. C. Ne filius pro patre. A. Petro Rebuffo de Montepessulano. Francofurti ad M., in Bibliotheca olim Oporiniana, typis Georgij Corvini. 1575. 4. (VIII u. 419 S.)

85. Idem. Accessit insuper eorum quae Gallica lingua Privilegij hisee passim inserta sunt Latina interpretatio: Et ipsa nunc recens in gratiam illorum qui Gallice nesciunt confecta. Francofurti ex Officina Typographica Nic. Bassaei. 1585. 8. (VIII u. 758 S.)

86. Reichsabschiede und Buchdruckerordnungen, welche von Hohen Potentaten, Kaysern, Königen, Churfürsten, Fürsten u. Herren denen Buchdruckern ertheilet worden sind. o. D. u. J. 8. (80 S.)

87. Rechtliche Bemerkungen über die Grenzen des Buchhändlerrechts in Beziehung auf den Vertrieb der Bücher durch Commissionäre, Antiquare u. s. w. von Carl Aug. Tittmann. Dresden, gedruckt und zu finden beim Hofbuchdr. Meinhold. 1804. 8. (27 S.)

Hierauf bezieht sich als Entgegnungsschrift die von den Dresdener Buchhändlern herausgegebene Broschüre: Erörterung u. Vertheidigung des Verbotungsrechts der privilegiirten Buchhandlungen in Dresden.

88. Uebersetzung derjenigen Artikel der K. K. Dekrete, welche die Buchdruckerey und den Buchhandel betreffen, und einiger von dem Herrn General-Direktor gegebenen Instruktionen zu derselben Ausführung zum Gebrauch der Herren Buchhändler und Buchdrucker, in den Departementen der Weser- und Elb-Mündungen. August 1811. 4. (26 S.)

Von Friedrich Perthes besorgt und herausgegeben.

89. Vorschläge zur Feststellung des literarischen Rechtszustandes in den Staaten des deutschen Bundes. (Mit Motiven.) o. D. u. J. Fol. (47 S.)

Vergl. Nr. 77.

90. Rechtliches und Vernunft-mäßiges Bedenken eines Icti, der unparthenisch ist, von dem Schändlichen Nachdruck andern gehöriger Bücher. Anno 1726. o. D. 8. (29 S.)

Der Verfasser ist Gundling.

91. Darf Macklot in Stuttgart mir, dem rechtmäßigen Verleger, und dem Privilegium seines eignen Königs zum Hohn, das Conversations-Lexicon zum zweiten Mal nachdrucken? Eine Warnung — für das Publicum, und eine Rechtsfrage an den K. Würtemberg. Geheimrath und an den K. Bairischen Regierungsrath

Krause in Baireuth. Von (F. A.) Brockhaus. o. D. u. J. 8. (24 S.)

Unterzeichnet: Leipzig, den 1. July 1818.

92. Sr. Maj. dem Könige von Sachsen am 20. November 1819 überreichte Vorstellung und Bitte nebst angehängter Denkschrift, den Nachdruck innerhalb der deutschen Bundesstaaten betreffend, von (F. A.) Brockhaus, Buchhändler in Leipzig. 4. (35 S.)

93. Disceptatio forensis secunda de illuminato crimine falsi litterarii et typographici habita a Goswino Jos. de Buinick. Dusseldorpii typis F. F. Stahl. 1788. 8. (215 S.)

94. Zum Verlagsrecht. Von Carl Duncker. [Als Manuscript zu betrachten.] Berlin 1838. Fol. (12 S.)

95. Die deutschen Schriftsteller. Was sie thaten, was sie für Unrecht leiden, und was ihnen für Lohn gebührt. Von A. G. Eberhard. Halle, in der Kenger'schen Buchh. 1814. 8. (64 S.)

96. Ueber Kauf und Verkauf nachgedruckter Bücher, mit Beifügung eines dagegen geschlossenen Vertrags. Von A. G. Eberhard. [Aus dem 10. Stück der Salina für 1816 besonders abgedruckt.] o. D. 16. (20 S.)

Bezieht sich auf ein Uebereinkommen der Hallenser Buchhandlungen vom Jahre 1816, von da ab keine Nachdrücke mehr zu verkaufen.

97. Erklärung des Bureaus der deutschen Classiker zu Karlsruhe gegen einen Angriff auf dasselbe in der Literatur-Beilage Nr. 36. zum Morgenblatt und der Beilage Nr. 70. zum Oppositionsblatt vom 22. November 1817. 4. (8 S.)

Datirt vom 6. Januar 1818.

98. Etwas vom Nachdrucken der Bücher, ob es Dieberey oder erlaubter Erwerb sey. Berlin, 1786. 8. (32 S.)

99. Schutz vor Nachbildung der Kunstwerke. Nach dem K. Preuß. Gesetz vom 11. Juni 1837 für Künstler und Kunstverleger erläutert von Rob. Frorip. Berlin 1839. Bei L. Sachse & Co. 8. (34 S.)

(Fortsetzung folgt.)

Letztes Wort

auf die von Herrn A. Riese in Nr. 23 d. Bl. erlassene Erwiderung „Viel Lärm um Nichts.“

Ich halte es in der That für nicht der Mühe werth, näher auf die einzelnen, von Herrn A. Riese vorgebrachten und gar sonderbar klingenden Entschuldigungsgründe seines Verfahrens einzugehen. Es genügt mir vollkommen, daß derselbe das Factum selbst einräumt: die in Change empfangene Partie eines meiner Verlagsartikel unter seiner Firma auf's Neue in Commission versandt zu haben.

Dies einfache Zugeständniß reicht für jeden Unbefangenen hin, das Sachverhältniß richtig zu würdigen.

Cassel.

G. E. Wollmann.

Miscellen.

Ein Vorschlag Bentley's, des bekannten Londoner Verlegers, den Sortimentbuchhändlern künftig nur 10 bis 15 pCt., statt der bisherigen 20, zu gestatten, hat eine heftige Polemik und Spaltung der Firmen hervorgerufen. Gegen Bentley tritt John Murray auf. Er beweist, daß 25 pCt. gewährt werden müßten, wenn das ganze Verlags- und Sortimentsgeschäft nicht aus den Fugen gehen sollte. Jeder Versuch, in dieser Beziehung etwas zu ändern, sei eine Schwindlerspeculation, Andere zu unterbieten; es sei der Weg, in England einige hundert Firmen zu ruiniren, um 8 oder 10 Monsternomopole zu gründen, unter denen die Literatur im Ganzen zu Schaden kommen müsse.